

# Sanfter Übergang in Stukenbrock

Benjamin Dreier ist seit Schuljahresbeginn kommissarischer Leiter der Katholischen Grundschule. Er hat sich vor Jahren schon bewusst für diese Schule entschieden. Neue digitale Klassentafeln gibt es obendrein.

Sigurd Gringel

■ **Schloß Holte-Stukenbrock.** Christine Weiß ist nicht mehr da. Neuer Leiter der Katholischen Grundschule Stukenbrock (KGS) ist Benjamin Dreier. Mit ihm gelingt ein sanfter Übergang in die neue Ära. Denn Dreier gehört seit Jahren dem Kollegium an und hat in der Vergangenheit schon Stellvertreteraufgaben übernommen. Der 40-Jährige leitet die KGS vorerst kommissarisch, die Stelle ist noch nicht ausgeschrieben. Aber: Benjamin Dreier ist gekommen, um zu bleiben. Ein anderes Schulmarkenzeichen hat indes ausgedient: die Kreidetafel.

Den Weg an die Schule hat Benjamin Dreier über einen Umweg gefunden. Er ist in Paderborn aufgewachsen und zur Realschule gegangen, ließ sich in Bielefeld zum Sport- und Gymnastiklehrer ausbilden, arbeitete zwei Jahre lang auf Fehmarn in einer Klinik für Familienkuren und beschloss dann, sein Abitur in Paderborn am Westfalenkolleg nachzuholen und Lehrer zu werden. Er studierte katholische Religion und Mathematik in der Domstadt und kam dabei schon mit der Grundschule Stukenbrock in Kontakt. Hier hospitierte er, absolvierte ein Praktikum und drehte für ein Uni-Seminar ein Video über die Schule. „Die Schule passt zu mir und ich passe offenbar zu ihr“, sagt er. Deswegen war die KGS auch seine Wunschschule für sein Referendariat, das er im Oktober 2014 abgeschlossen hat. Er blieb. Zuerst als Vertretungslehrer – vor acht Jahren war die Personallage an den Schulen noch eine andere –, ab 2015 aber schon als festes Mitglied des Kollegiums.

Und weil Konrektorin Tanja Edzards als Schulleiterin an die Grauthoff-Elbracht-Schule wechselte, übernahm der neue Kollege gleich erste Schulleitungsaufgaben. Zuvor hatte er sich die Frage gestellt, ob er seinen Berufsweg an dieser Schule gehen will, und aufgrund der Erfahrungen mit den Kollegen, Eltern und Schülern mit einem klaren Ja beantwortet. 2018 wurde er Konrektor – kommissarisch.

Die KGS ist für ihn nicht nur ein Lern-, sondern ein Lebensort. Fast die Hälfte der 320 Kinder verbringen auch nach dem Unterricht Zeit in der OGS oder der Randstundenbetreu-



Benjamin Dreier ist seit Schulbeginn kommissarischer Rektor der Katholischen Grundschule Stukenbrock. Vor seinem Lehramtsstudium hat er als Sport- und Gymnastiklehrer auf einer Ostseeinsel gearbeitet.

Fotos: Sigurd Gringel

ung. Dafür müssen alle Beteiligten im Austausch sein und zusammenarbeiten, sagt Benjamin Dreier. Einheitliche Regeln, Verlässlichkeit, Klarheit – so funktioniere der Schulalltag am besten. Dafür will er sich weiter einsetzen. Auch schon im Hinblick auf das Schuljahr 2026/27, wenn alle Kinder ab der 1. Klasse einen Anspruch auf Ganztagsbetreuung haben.

## Kreidetafeln gibt es nicht mehr

Mit der umfangreichen und von Pannen begleiteten energetischen Sanierung hat die Schule in diesem Sommer einen wichtigen Abschnitt vollendet. Jetzt seien nur noch Feinarbeiten nötig. Weiter in Bewegung ist die digitale Ausstattung der Schule. Seit diesem Schuljahr sind die Klassenräume mit Touchscreen-Boards der Firma „Prowise“ (Prowise-Boards) bestückt. Diese digitale Tafel ersetzt vollständig die alte Kreidetafel. Und kann noch viel mehr. Sie funktioniert im Prinzip wie ein

großes Tablet, hat einen integrierten Rechner mit schulrelevanten Apps, kann aber auch mit dem Gerät des Lehrers – und der Schüler – gekoppelt werden, so dass der Lehrer das Tafelbild zu Hause vorbereiten kann. Die Stifthaltung verlieren die Kinder dadurch nicht. Sie schreiben sowieso in ihre Hefte und an der digitalen Tafel mit einem speziellen Stift oder mit dem Finger.

Der Lehrermangel trifft auch die KGS. Das Kollegium sei um zwei Stellen unterbesetzt, sagt Benjamin Dreier, es gebe aber anderswo schlimmere Zustände. Gern würde er einen Alltagshelfer an der Schule haben, der die Lehrer entlasten könnte. Beim Vorbereiten der Klassenräume, bei Botengängen oder insbesondere beim sogenannten offenen Anfang von 7.45 bis 8 Uhr. Die Einstellung an Grundschulen ist seit diesem Jahr möglich, einige Schulen in NRW haben bereits Alltagshelfer.

Eine weitere Stelle, die schnell besetzt werden sollte, ist die der Schulsozialarbeit. Dreiers Vorgängerin Christine Weiß hatte bei ihrer Verab-



Kreidetafeln waren einmal. In den Klassenräumen der Grundschule Stukenbrock hängen nun digitale Tafeln. Sie funktionieren wie ein großes Tablet, Schüler und Lehrer können darauf mit Stiften oder auch mit dem Finger schreiben, wie Benjamin Dreier demonstriert.

schiedung noch froh die neue Schulsozialarbeiterin begrüßt, der Vertrag sei aber noch in der Probezeit beendet worden, sagt Benjamin Dreier. Jetzt hofft er auf eine kurzfristige Neueinstellung. „Die Schulsozialarbeit ist absolut notwendig“, sagt er. Anders als in den weiterführenden Schulen, die eine Häufung von Problemfällen schildern, handele es sich

in der Grundschule eher um einzelne Fälle, die aber viel Aufwand benötigten.

Mittlerweile lebt Benjamin Dreier mit seiner Frau und dem zwei Jahre alten Sohn in Hövelhof. Wenn er nicht in der Schule ist, verbringt er gern Zeit in der Natur, fährt Fahrrad. Manchmal auch morgens zur Grundschule Stukenbrock.